

Sollen wir heute besamen oder warten wir noch?

Nur besamungstaugliche Kühe sollten auch wirklich zugelassen werden.

jbg. Nicht jede brünstige Kuh sollte auch besamt werden. Ihre Geschlechtsorgane müssen gesund sein und ihr Stoffwechsel stabil. Generell werden die Kühe, die zur Besamung angemeldet sind, in drei Kategorien eingestuft:

- Die meisten Kühe sind voll **besamungstauglich** und werden nach Wunsch ihres Besitzers zugelassen.
- Manche Problemkühe sind nur **bedingt besamungstauglich**. Eine erfolgreiche Besamung ist zweifelhaft, daher wird der Einsatz wertvoller Dosen, z. B. seleXYon, nicht empfohlen.
- Selten sind Kühe **nicht besamungstauglich**. Eine erfolgreiche Besamung ist ausgeschlossen.

Die Vorgeschichte erzählen

Obwohl die Kalbung bereits eine Weile zurück liegt, sind Informationen zu deren Verlauf und dem Start in die Laktation für die Besamerin / den Besamer wichtig. Die Vorgeschichte der Kuh hilft, aktuelle Beobachtungen und die Beschaffenheit der Organe richtig zu interpretieren. Die Besamungstauglichkeit wird nach einer Schweregeburt oder kompliziertem Laktationsbeginn anders beurteilt als bei unproblematischer Vorgeschichte.

Die meisten Kühe sind schon innerhalb der ersten vier Wochen zum ersten Mal wieder stierig. Dass das Brunstgeschehen schon so bald wieder anläuft, versäubert die Gebärmutter: Ihre Muskulatur zieht sich zusammen und der Muttermund öffnet sich währenddessen. Die Gebärmutter kann Eihaut-Reste oder Entzündungsprodukte herausdrücken. Der Brunstschleim desinfiziert ihr Inneres. So regeneriert die Gebärmutter mit jeder Brunst. Diese Rückbildung dauert bei gesunden Kühen im Schnitt sechs Wochen. Bei Kühen mit gestörtem «Wochenbett» (z. B. mit Nachgeburtverhalten, Milchfieber o. ä.) oder



Eine deutliche Brunst ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Besamung – aber nicht die einzige.

bei hohen Einsatzleistungen braucht sie länger. Trotz oft deutlicher Brunstzeichen können sie jetzt noch nicht aufnehmen. Faustregel: Nach einer Rastzeit von ca. 50 Tagen steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die erste Besamung gleich zu einer Trächtigkeit führt.



Sagen Sie Ihrer Besamerin / Ihrem Besamer unbedingt, wenn Ihre Kuh eine Schweregeburt oder eine gestörte Nachgeburtphase hatte und ob sie seither schon einmal brünstig war.

Die Brunst beobachten

Kühe, deren Duldungsreflex (nicht die ersten Brunstsymptome) morgens zum ersten Mal beobachtet

wird, sollten nachmittags besamt werden. Tiere, die später am Vormittag oder im Laufe des Tages «stehen», erst am nächsten Morgen. Allerdings «stehen» viele Kühe nur noch kurz oder mit längeren Pausen und immer öfter nachts. Daher ist eine erste Brunstkontrolle noch vor Beginn der Stallarbeiten morgens und zu den Ruhezeiten untertags sinnvoll. Beschränkt sich die Brunstbeobachtung auf die Melkzeiten, verpasst man Kühe mit schwachen Brunstsymptomen. Untersuchungen zeigen: Je deutlicher die Brunst, umso eher nimmt die Kuh auf. Blut im Brunstschleim ist dagegen ein Ausschlusskriterium für eine Besamung. Denn Blut tötet die Spermien ab.




Teilen Sie Ihrer Besamerin / Ihrem Besamer beobachtete Brunstsymptome und den zeitlichen Ablauf mit.

Die Kondition beurteilen

Nur stoffwechselstabile Kühe können den Embryo austragen. Ist die Kuh dagegen krank, geschwächt oder gestresst, verhindert ihr Organismus mit einem hormonell regulierten Selbstschutzmechanismus, dass sich unter den schlechten Bedingungen eine neue Trächtigkeit einnisten kann. Dies gilt insbesondere für lahme, klauenkranke Tiere.


Die Stoffwechsellage der Kuh beeinflusst die Qualität ihrer Eizellen, deren Ausreifung während der Brunst, die Entwicklungskompetenz des Embryos nach der Befruchtung und seine Ernährung durch die Gebärmutter der Kuh in der frühen Trächtigkeit. Ein Energiemangel beeinträchtigt all diese Punkte und dies nicht nur während der aktuellen Brunst, sondern bereits längere Zeit vorher. Oberste Priorität für ein gutes Besamungsergebnis hat daher die leistungsangepasste, wiederkäuergerechte Fütterung zum Start in die Laktation – besonders bei hochleistenden Kühen.

Da sich ein anhaltender Energiemangel in der Körperkondition der Kuh widerspiegelt, ist diese ein guter Anhaltspunkt für oder gegen die Besamungstauglichkeit: Magere Kühe sollten noch nicht wieder besamt werden. Warten Sie, bis sich der Stoffwechsel der Kühe stabilisiert und sie an Körperkondition zulegen.

 Vertrauen Sie dem Auge Ihrer Besamerin / Ihres Besamers! Ihr geschulter Blick erkennt, ob die Körperkondition Ihrer Kuh für eine Besamung reicht oder nicht.

Die Gebärmutter abtasten




Rauchiger oder eitriger Brunstschleim deutet auf eine Entzündung der Gebärmutter hin. Doch auch bei klarem Brunstschleim lässt sich «von aussen» nicht abschätzen, ob der Erholungsprozess der Gebärmutter abgeschlossen ist. Das Touchieren der Gebärmutter zeigt, ob die Kuh bereits wieder besamungstauglich ist. Eine Kuh mit unnormal grosser, deutlich asymmetrischer oder mit Flüssigkeit gefüllter Gebärmutter sollte nicht besamt werden, egal wie lange die Abkalbung zurück liegt.


 Mit einer Voruntersuchung kann Ihre Besamerin / Ihr Besamer feststellen, wie gut die Gebärmutter zurückgebildet ist. Sagen Sie unbedingt vor dem Auftauen des Samens Bescheid, wenn sie trüben Brunstschleim beobachteten oder wenn die Kuh eine Spirale hatte.

Die Senkscheide abklären

Kühe mit Senkscheiden sind Problemtiere. Oft haben sie sichtbar ein gestelltes Becken oder eine eingefallene Aftergrube. Je nachdem wie stark die Senkscheide ist, läuft der Urin beim Harnabsetzen in der Scheide nach vorne in Richtung Muttermund. In schweren Fällen kann der Urin in die Gebärmutter eindringen. Wie stark die Störung ist, lässt sich durch die Untersuchung der Kuh mit einem Spekulum abschätzen. Überdeckt der Urinsee den äusseren Muttermund, ist es praktisch aussichtslos, diese Kuh noch einmal trächtig zu bekommen. In leichteren Fällen kann der Besamungserfolg durch den Einsatz einer speziellen Überzugshülle über dem Besamungsgerät deutlich verbessert werden.

Nicht jede brünstige Kuh eignet sich zum Besamen

| | Die Kuh ist besamungstauglich | Die Kuh ist nur bedingt besamungstauglich | Die Kuh ist nicht besamungstauglich |
|---|--|--|---|
| |  Wenn sie ... |  Wenn sie ... |  Wenn sie ... |
| Vorgeschichte | ... gesund ist. | ... krank war. | akut erkrankt ist und z.B. Fieber hat. |
| | ... eine problemlose Geburt und Nachgeburtsphase hatte. | ... eine Schweregeburt oder eine gestörte Nachgeburtsphase hatte. | |
| | ... vor mehr als 50 Tagen kalbte. | ... vor weniger als 50 Tagen kalbte. | |
| Beobachtete Brunst | ... vor 12 bis 24 Stunden zum ersten Mal «stand». | ... vor weniger als 12 oder mehr als 24 Stunden zum ersten Mal «stand». | ... vor mehr als 36 Stunden zum ersten Mal «stand». |
| | ... deutlich in Brunst ist. | ... nur unsichere Brunstzeichen zeigt. | |
| | ... glasklaren, fadenziehenden Brunstschleim hat. | ... rauchigen Brunstschleim hat: Besamung mit Überzugshülle. | ... deutlich eitrigen Ausfluss oder blutigen Schleim hat. |
| Untersuchung von aussen | | ... mager ist (BCS < 2.5). | |
| | | ... Klauenprobleme hat. | |
| | | ... ein stark gestelltes Becken, einen eingefallenen Mastdarm hat oder ihre Schamlippen einen schlechten Schluss haben (Lufteinziehen in die Scheide). | |
| | | | ... eingefallene Beckenbänder hat (wegen Zysten auf den Eierstöcken). |
| Untersuchung durch die Besamerin/den Besamer | ... eine gut rückgebildete Gebärmutter hat (unter der Hand versammelbar und symmetrisch). | | ... eine grosse, deutlich asymmetrische Gebärmutter hat: Sie ist nicht sauber; Sie ist bereits tragend. |
| | | ... eine leichte Senkscheide hat. | ... eine starke Senkscheide hat: ihr Muttermund liegt im Urinsee. |

 Weisen Sie Ihre Besamerin / Ihren Besamer bereits am Auto darauf hin, wenn Ihre Kuh eine eingefallene Aftergrube hat und eine Senkscheide haben könnte, oder wenn sie beim Aufstehen Luft in die Scheide einsaugt.

So kann mit einer sanitärischen Überzugshülle besamt oder vorab eine vaginale Untersuchung durchgeführt werden.



Besprechen Sie Zweifelsfälle bereits am Auto Ihres/r BesamerIn – dann können Problemtiere entsprechend voruntersucht werden.